

29er EM Vorbereitung in Helsinki

Am Sonntag, 29. Juli ging es für mich von Stuttgart aus los mit dem Flugzeug nach Helsinki. Der Flug dauerte ca. 2 Stunden, was sich aber ziemlich komisch anfühlt wegen der Zeitverschiebung von einer Stunde. Dort angekommen war es sehr warm und das einzig erfrischende war der Wind, der bei uns schon eine Vorfreude auf die kommenden Tage hervorrief. Wir fuhren gemeinsam mit unseren Trainern zu unseren Appartements, in denen wir zu zweit wohnen und dort auch selber kochen müssen.

Am selben Abend haben wir noch die Boote abgeladen, aufgebaut und anschließend noch was zu Essen gemacht.

Am Montag ging es dann zum Glück sofort aufs Wasser. Bei starkem ablandigem Wind konnten wir uns gut einsegeln, was erstmal das Ziel des Tages war um in den nächsten Tagen in den Trainingswettfahrten vorne mitfahren zu können.

Der Dienstag ging ziemlich entspannt los. Wir gingen eine Runde joggen um die Landschaft etwas näher kennen zu lernen. Danach ging es dann aber auch schon wieder zu den Booten und aufs Wasser. Wir versuchten auf dem Wasser das Regattagebiet so gut wie möglich kennen zu lernen, sodass wir das Wissen dann auch in der Regatta anwenden können.

Das Segelrevier vor Helsinki ist nicht sehr einfach, es hat viele Gefahrenstellen wie zum Beispiel Untiefen, wodurch auch schon mehr Boote stark betroffen waren. Wir hatten bis jetzt Glück und konnten unser Boot jedes Mal wieder heil an Land segeln.

Die nächsten Tage trainierten wir bei wechselnden Bedingungen, mal mehr und auch mal weniger Wind. Wir konnten fast bei jeder Windrichtung zumindest einmal segeln, was sich dann auch hoffentlich positiv auf die Regatta auswirkt.

Heute, 04. August.2018 wurden dann unsere Boote vermessen. Das heißt es wurde geprüft, ob an dem Boot alles mit den Klassenvorschriften übereinstimmt. Ebenso wurde auch das Gewicht ermittelt, so dass es nicht Boote gibt, die viel leichter sind als andere, was den leichteren Booten dann einen Vorteil bringen könnte.

Morgen werden wir nochmal ein paar Trainingsregatten segeln um in den Regattamodus rein zu kommen. Auch wollen wir uns bei dieser Gelegenheit nochmal mit anderen Gegnern messen damit wir mit einem guten Gefühl in den Wettkampf starten.

Ich bin schon sehr gespannt auf die nächsten Tage und freue mich riesig bei dieser EM dabei sein zu können.

Mit seglerischen Grüßen aus Helsinki

Philipp Wrobel